

Es ist Winter, und Weihnachten rückt langsam näher. Eberhard freut sich sehr auf das Fest und hat einen besonderen Wunsch: Eine Weihnachtsgans. Durch seine Freunde erfährt er, dass es sich dabei aber gar nicht um das handelt, was er sich darunter vorgestellt hat. Dafür schämt er sich und wird ganz traurig. Seine Freunde versuchen vereint, ihn rechtzeitig zum Weihnachtsfest wieder aufzuheitern. Ob ihnen das gelingt?

*Eine dramatische, humorvolle Weihnachtsgeschichte mit vielen bekannten Tieren.*



Sammler Punkte auf  
Antolin.de



www.baeschlinverlag.ch

EBERHARD und die Weihnachtsgans

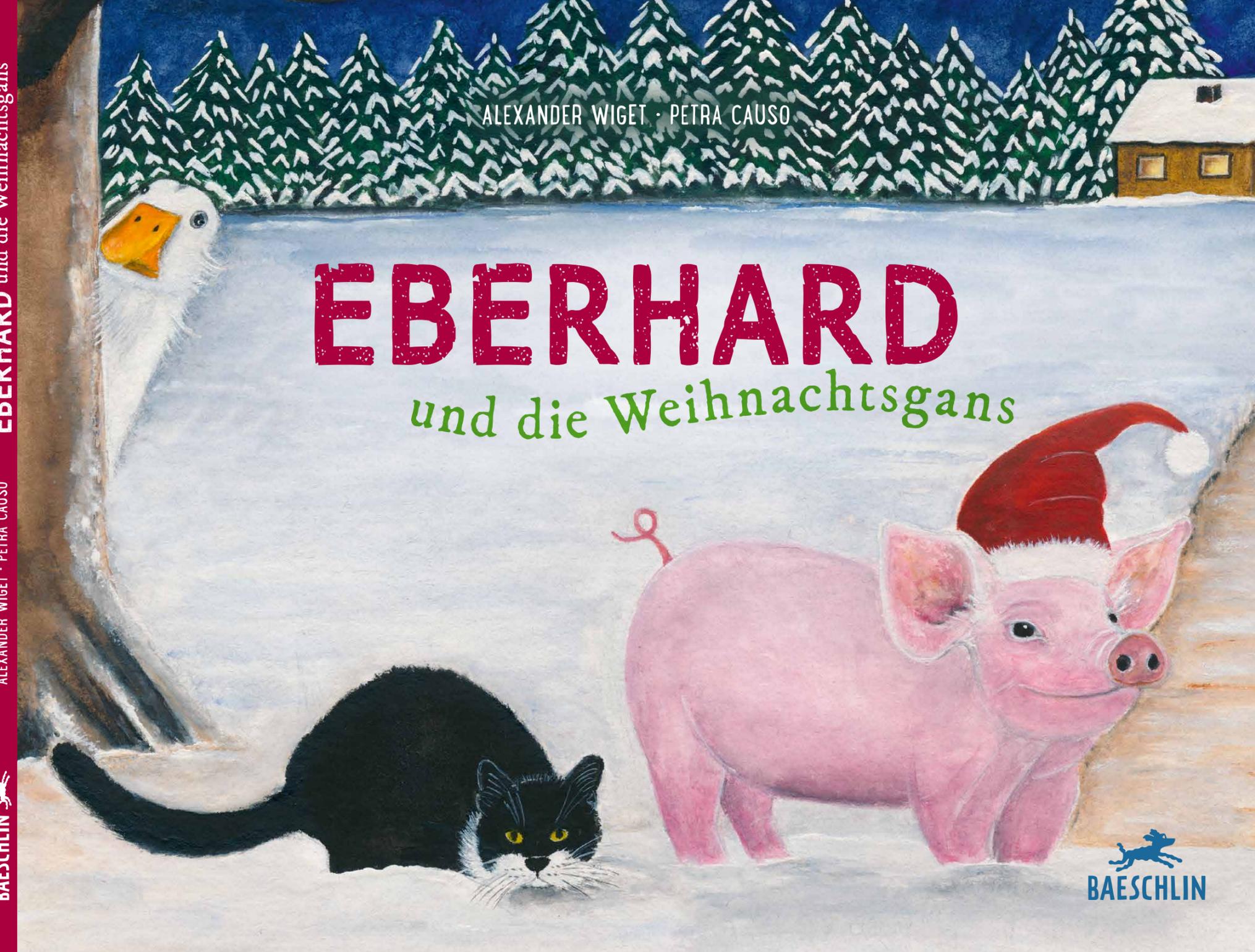
ALEXANDER WIGET · PETRA CAUSO

BAESCHLIN

ALEXANDER WIGET · PETRA CAUSO

# EBERHARD

## und die Weihnachtsgans



BAESCHLIN



Schnurstracks lief er zum Stallabteil seines Kumpels Pferdinand und erzählte ihm von seinem tollen Wunsch. Dieser wieherte aber nur belustigt und erwiderte:

**»Weißt du denn überhaupt, was das ist, eine Weih-hi-hi-hi-nachtsgans?«**

Nach kurzem Überlegen meinte Eberhard bestimmt:

»Das ist eine große, schön geschmückte Gans, mit glänzenden Kugeln und viel silbernem Engelshaar.«

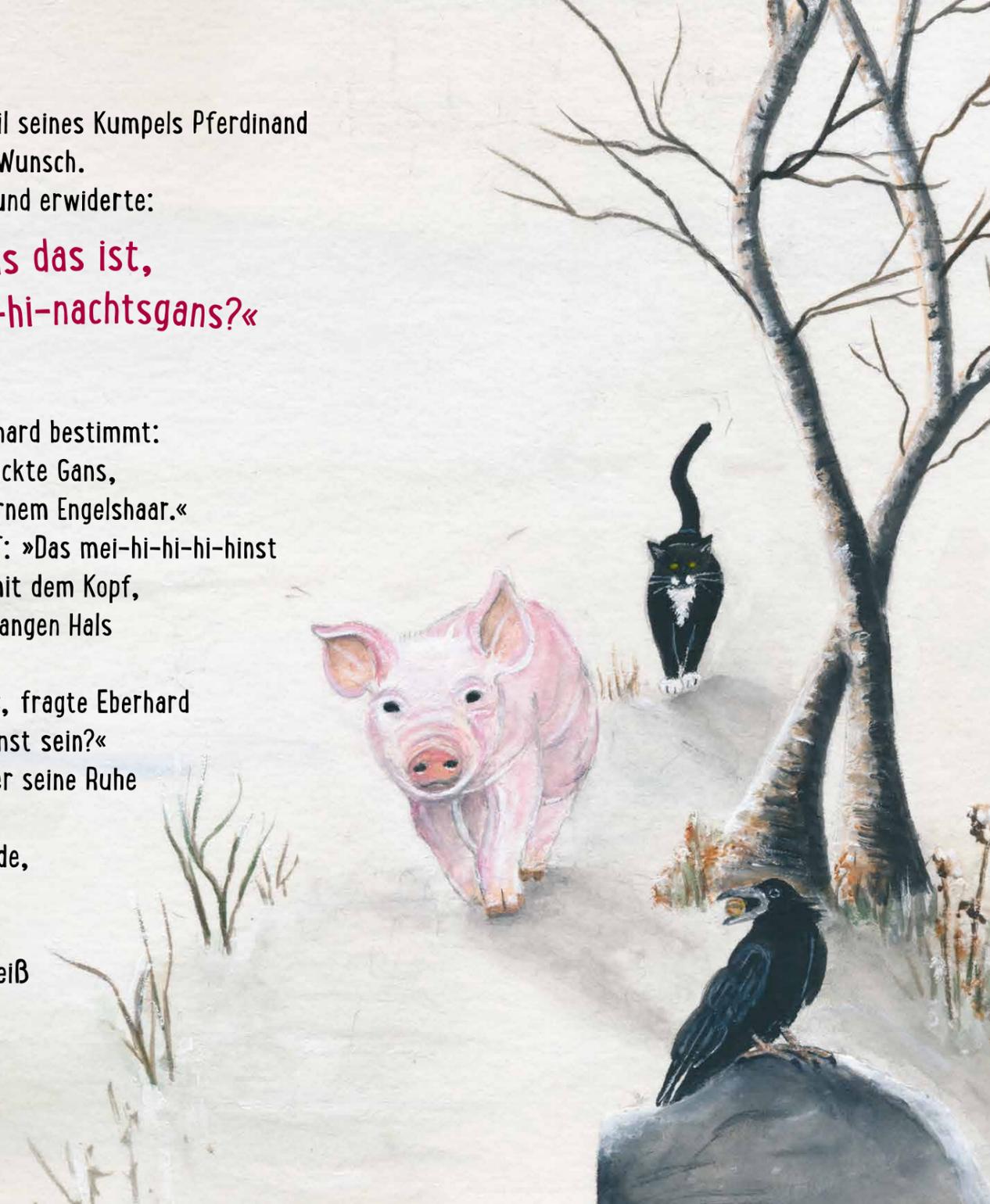
Pferdinand wieherte erneut laut auf: »Das mei-hi-hi-hi-hinst aber auch nur du.« Dazu nickte er mit dem Kopf, dass seine dunkelbraune Mähne am langen Hals wild hin und her wippte.

»Was heißt das denn jetzt, Pferdi?«, fragte Eberhard ganz verwirrt. »Was soll es denn sonst sein?«

Aber Pferdinand wollte endlich wieder seine Ruhe und bat Eberhard:

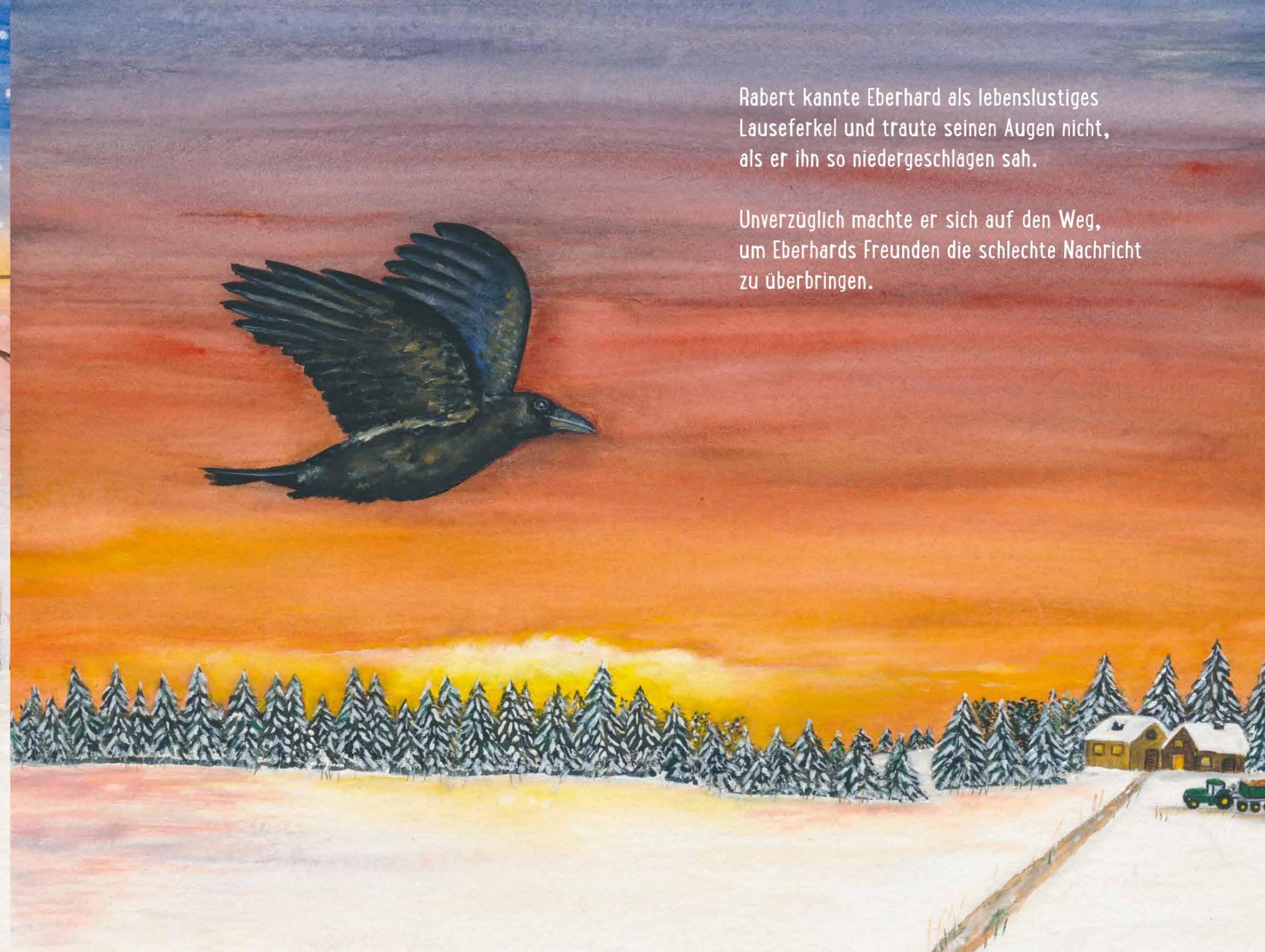
»Geh doch rüber zur alten Kuhnigunde, die wei-hi-hi-hi-hiß das auch.«

Also trottete Eberhard zur braun-weiß gescheckten Kuhnigunde.





Mit hängendem Kopf machte sich Eberhard ganz langsam auf den Rückweg zu seinem Stall und merkte dabei gar nicht, wie seine rosarote Haut vom rieselnden Schnee ganz weiß wurde. Auf einem kahlen Ast hockte Rabert, ein großer schwarzer Rabenvogel.



Rabert kannte Eberhard als lebenslustiges Lauseferkel und traute seinen Augen nicht, als er ihn so niedergeschlagen sah.

Unverzüglich machte er sich auf den Weg, um Eberhards Freunden die schlechte Nachricht zu überbringen.